

Jesus ist herrlich und stark

Johannes versteht Jesus nicht

Matthäus 17,1–8; Lukas 9,28–36



Kerngedanke

Die Jünger erlebten vor seiner Kreuzigung, wie Jesus „verherrlicht“ wurde.



Lernziel

Licht (bei der Verklärung) hilft in der Dunkelheit (Kreuz).



Hintergrundinformationen

Das Verklärungserlebnis steht in engem Zusammenhang mit der Kreuzigung. Matthäus berichtet, dass die Verklärung nach der ersten Ankündigung von Jesus über sein Sterben stattfand (genaue Zeitangabe: nach sechs Tagen). Jesus wusste, dass er leiden und sterben musste, bevor er zu Gott gehen würde. Das machte die Jünger traurig. Vielleicht nahm Jesus sie deshalb zu diesem ganz besonderen Erlebnis mit auf den Berg? Vielleicht wollte er aber auch selbst dem Himmel nahe sein und Klarheit über seine große Aufgabe bekommen. Berge sind in der Bibel „heilige Orte“, denn dort währte man sich Gott näher als im Tal. Gott offenbarte sich tatsächlich oft auf Bergen. So auch auf dem Berg der Verklärung. Beim Gespräch der drei himmlischen Gestalten ging es

tatsächlich um das Sterben von Jesus (Lukas 9,31). Nach dem Ereignis auf dem Berg sagte Jesus den Jüngern, dass sie erst davon reden sollten, wenn er auferstanden wäre. Später kündigte Jesus sein Sterben erneut an. Verklärung bedeutet, dass das Eigentliche hervorbricht, die wahre Identität klar wird. Wenn wir sagen „In mir verklärt sich alles“ dann meinen wir: alles wird hell, klar und gut. Jede Ungereimtheit und Unsicherheit ist vorbei. Das Wirkliche ist zu sehen. Alle Fragen sind beantwortet. In der Verklärung von Jesus wurde praktisch die Auferstehung vorweggenommen.

Für die Jünger war die Verklärung noch keine Klärung. Für sie war es ein vorübergehendes Hereinbrechen der göttlichen Herrlichkeit. Mit den „Hütten“ spielte Petrus wahrscheinlich auf die Laubhütten an, die beim Laubhüttenfest errichtet wurden und in denen die Israeliten sieben Tag lang wohnten. Petrus wollte auf dem Berg ein himmlisches Fest feiern. Erst später, nach der Auferstehung von Jesus, der Himmelfahrt und der Ausgießung des Heiligen Geistes, haben die Jünger die Bedeutung dieser Stunde richtig verstanden.

Die Verklärung kann man gut aus der Perspektive des Johannes in der Rückschau erzählen. Dass Johannes viel über die Herrlichkeit von Jesus nachdachte, erkennen wir im Johannesevangelium. Er schrieb es „... damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.“ (Johannes 20,31) Für die Kinder ist es wichtig, den Gegensatz zwischen der Herrlichkeit (Licht) und der Dunkelheit herauszuarbeiten.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Text singen Jedes Kind bekommt einen Zettel mit einem bekannten Lied. Außerdem ein brennendes Teelicht. Man muss dieses Lied singen, ohne dass einem die Kerze ausgeblasen wird. Pustet sie jemand aus, muss sie von der Leiterin/vom Leiter wieder angezündet werden, erst dann darf man weiter singen (oder man muss sogar mit dem Lied von vorne beginnen). Wer hat sein Lied zuerst geschafft? Dieses lustige Spiel hat eine Bedeutung: Das Teelicht steht für Freude und Hoffnung. Wenn man Freude hat, kann man singen. Aber manchmal wird die Freude bei uns ausgeblasen.</p>	<p>So ähnlich ging es den Jüngern in der vorigen Stunde, als Jesus gekreuzigt wurde. Dennoch hatten sie vorher das Licht von Jesus bekommen, indem sie etwas Wundervolles erlebten. Um dieses Erlebnis geht es heute.</p>	<p>Kopien eines Liedes Teelichter Feuerzeug für Leiter/-in</p>
	<p>Spiel: Gegensätze im Spotlight Die Kinder sitzen im Kreis im Dunkeln. Einer steht in der Mitte und hat eine möglichst helle Taschenlampe. Er richtet den Lichtkegel auf ein Kind und sagt ein Wort, zu dem es einen Gegensatz gibt. Wenn das Kind im Licht den Gegensatz nennen kann, darf es in der Mitte weitermachen. Ansonsten leuchtet das Kind in der Mitte auf jemand anderen.</p>	<p>Licht und Dunkel sind Gegensätze. Diesen Gegensatz haben die Jünger erlebt: die Kreuzigung und vorher die Verklärung</p>	<p>Helle Taschenlampe</p>
	<p>Spiel: Wen der Lichtstrahl trifft Jedes Kind hat eine Taschenlampe und ein Kissen als Schild. Mit dem Kissen schützt man sein Gesicht. Mit der Taschenlampe versucht man, anderen ins Gesicht zu leuchten. Im Raum sollte es dunkel sein. Wen der Lichtstrahl ins Gesicht trifft, der muss sich auf sein Kissen setzen und scheidet aus. Wer bleibt zuletzt übrig?</p>	<p>Bei der Verklärung traf die Jünger himmlisches Licht. Sie waren kaum fähig, das zu verkraften.</p>	<p>Taschenlampen und Kissen für jedes Kind</p>
Einstieg ins Thema	<p>Sonnenbrille Der Leiter/die Leiterin setzt eine Sonnenbrille auf. Die Kinder werden gefragt, warum man eigentlich Sonnenbrillen trägt. Gibt es noch anderes Licht, das wir Menschen auch kaum aushalten können?</p>	<p>Gott wohnt im Licht. Dieses Licht ist für uns unvorstellbar. Die Jünger Johannes, Jakobus und Petrus durften etwas davon erleben.</p>	<p>Sonnenbrille</p>

	<p>Spiel: Gegensätze Zu bestimmten Worten müssen die Kinder den Gegensatz finden: Licht, alt, teuer, groß, anfangen, beeilen, Freude, Hass, Tod usw.</p>	Die Jünger haben einen absoluten Gegensatz erlebt: Himmlische Herrlichkeit und irdisches Elend. Dennoch hatte beides miteinander zu tun.	
	<p>Experiment: Licht einfangen Jedes Kind bekommt einen Spiegel. Wenn die Sonne ins Zimmer scheint, braucht man keine Lichtquelle. Ansonsten sollte man das Licht eines Wandspots (gebündeltes Licht) zur Verfügung haben. Die Kinder müssen das Licht einfangen und als Lichtfleck an der Wand oder Zimmerdecke tanzen lassen. Man kann sogar Lichter-Haschen spielen: Einer ist der Fänger und muss die anderen Lichtflecke erhaschen. Es gibt eine Legende, nach der Leute das Licht in einen dunklen Raum bringen wollten, weil sie die Fenster vergessen hatten (Schildbürger).</p>	Lichtstrahlen kann man nicht aufheben, nicht einsperren, nicht von der Lichtquelle trennen! Genauso ist das mit Gott. Auf dem Berg der Verklärung durften die Jünger das himmlische Licht „einfangen“. Bei der Kreuzigung war es dunkel. Aber sie wussten: Gottes Licht existiert!	Spiegel für jedes Kind Sonnenstrahlen oder Lichtquelle
Kontextwissen	<p>Was passierte vor der Verklärung? Eine Woche davor sprach Jesus zum ersten Mal von seinem Sterben. Die Jünger waren verwirrt und entsetzt (Petrus). Unmittelbar nach der Verklärung verbot Jesus den Jüngern davon zu reden, bis er auferstanden sei. Einige Tage danach redete Jesus wieder von seinem Tod (siehe auch Hintergrundinformationen).</p>	Die Kinder sollen durch den Zusammenhang erkennen, dass Gott ein fürsorglicher Gott ist. Er wusste, was die Jünger brauchen, um nicht zu verzweifeln. So bereitet uns Gott auf Dinge vor, die wir noch nicht wissen. Was könnte das bei uns z. B. sein? (Bericht aus eigenem Leben geben)	
Storytime	<p>Erzählen mit Kerzen Wir erzählen die Geschichte mit Kerzen im Rückblick, indem wir mit der Kreuzigung beginnen. Drei erloschene Kerzen stellen die Verzweiflung der drei Jünger Petrus, Jakobus und Johannes dar, eine weitere erloschene Kerze (evtl. an einem Kreuz) den Tod von Jesus. Viele kleine erloschene Teelichter sind die Zuschauer, die nichts begriffen (evtl. Raum verdunkeln). Dann erinnert sich Johannes (siehe Text in der „Schatzkiste“). Eine neue Szene wird auf einem Berg (aus Steinen) aufgebaut. Die andere Szene sollte stehen bleiben (Kerzen müssen doppelt vorhanden sein). Beim Erzählen der Verklärung wird die Kerze von Jesus mit Goldfolie umhüllt. Die Kerzen für Mose und Elia ebenfalls. Ein zusätzliches Spotlight wird auf die Szene gerichtet. Die drei Kerzen der Jünger werden angezündet. Sie verstecken sich. Petrus ruft seinen Satz. Die Lichtwolke Gottes kann man mit Rauchhölzern, Rauchtabletten oder Trockeneis erzeugen.</p>	<p>Johannes hat sich erinnert und ahnt, dass es einen Zusammenhang geben muss.</p> <p>Die Symbolisierung der Personen durch Kerzen bringt in die Geschichte den Kontrast von Hell und Dunkel.</p>	<p>Kerzen Kreuz Teelichter Goldfolie Steine Zweige Spotlight Feueranzünder</p>

	<p>Reaktion auf die Geschichte: Mir geht ein Licht auf Wir erzählen die Geschichte. Die Kinder bekommen Streichhölzer (Achtung: spannend, aber nicht ungefährlich! Zusätzliche Helfer einsetzen!). Sie dürfen jedes Mal, wenn sie während des Erzählens etwas Neues hören, ein Streichholz anzünden und dazu sagen, was für sie neu war. (Man kann auch festlegen, dass sie ein Licht anzünden dürfen, wenn sie in der Geschichte etwas gut finden. Es sollte aber nur ein Kriterium gelten!)</p>	Das Anzünden eines Streichholzes ist etwas gefährlich, aber gerade das wird die Kinder aufmerksam sein lassen. Wenn der Umgang mit Streichhölzern noch zu schwierig ist, kann auch jeder eine Taschenlampe immer wieder anknipsen.	Streichhölzer oder Taschenlampen
	<p>Worte mit Licht schreiben Die Geschichte wird erzählt und ab und zu ein Wort mit einer hellen Taschenlampe an die Zimmerdecke „geschrieben“. Am besten immer wieder dasselbe, z. B. „Himmel“. Die Kinder sollen dieses Wort erraten und auf einen Zettel schreiben. Wer hat am Ende das Wort oder die Worte erkannt?</p>	Man sollte ein bis drei zentrale Begriffe für diese Geschichte nutzen. Oder zwei Kontrastbegriffe: hell – dunkel, Tod – Leben usw.	Taschenlampe
Übertragung ins Leben	<p>Experiment Ein Kind bekommt eine Taschenlampe, alle anderen einen Spiegel. Die Kinder sollen versuchen, das Licht von einem Spiegel zum nächsten immer weiter zu geben, so dass alle das Licht einfangen und gleichzeitig weitergeben. Gelingt es uns?</p>	Bei der Verklärung sahen die Jünger das himmlische Licht. Später schrieb Johannes es auf. Heute lesen wir es und geben die Information von der Herrlichkeit Jesu weiter.	Taschenlampe Viele Spiegel
	<p>Collage: Was mein Leben dunkel und was es hell macht Wir legen ein großes Plakat auf den Boden und lassen die Kinder aus Zeitschriften ausschneiden, was ihr Leben „hell“ macht und was es „dunkel“ macht.</p>	Die Jünger erlebten zuerst die himmlische Herrlichkeit, dann die totale Finsternis. Dennoch wussten sie durch ihr Erlebnis, dass es Gottes Licht gibt. Auch wir können Zeiten der Dunkelheit überstehen, weil es Gott gibt.	Bunte Illustrierte Scheren Klebestifte großer Plakatkarton
Kreative Vertiefung	<p>Basteln: Fensterbild Transparentpapier in gelb, orange, rot, violett, pink und weiß wird gerissen und auf der Fensterscheibe übereinander geklebt, so dass ein Strahlenkranz wie bei einem Sonnenaufgang entsteht. Dann wird aus schwarzem Tonpapier der Berg gerissen und eventuell auch die Gestalten der Jünger. Statt der Fensterscheibe kann auch ein Marmeladenglas beklebt werden. Mit einem Teelicht erhält man dekorative Tischleuchten, die zur Abschlussrunde alle angezündet werden können.</p>	Die Verklärung von Jesus war ein Licht- und Strahlenerlebnis!	Transparentpapier Tapetenkleister (evtl. Marmeladengläser und Teelichter)

	<p>Basteln: Kratzbild Die Kinder malen auf ein Lesezeichen mit Wachsmalstiften ein buntes Bild vom Berg der Verklärung. Dann übermalen sie das gesamte Bild mit schwarzen Wachsmalstiften. Anschließend wird mit einem Schaschlik-Spieß ein Bild ausgekratzt, so dass die bunten Farben zum Vorschein kommen.</p>	Die Jünger durften bei der Kreuzigung von Jesus zurückdenken an das Licht auf dem Berg der Verklärung.	Wachsmalstifte Zeichenkarton Schaschlik-Spieße Küchenkrepp
	<p>Experiment Basteln: Spiegelkerze Wir bauen mit den Kindern eine Spiegelkerze (siehe Anhang 1). In einem großen Karton mit der Öffnung nach vorn werden drei oder mehr Spiegel zueinander geordnet mit einem brennenden Teelicht in der Mitte. Der Karton kann mit einem schwarzen Tuch zugedeckt werden. Was sehen wir, wenn wir hinein schauen?</p>	Durch diese Kerze in einem Spiegelraum entsteht eine geheimnisvolle Welt.	Karton Teelicht Spiegel oder Spiegelfliesen Anhang 1
Gemeinsamer Abschluss	<p>Licht durch geschlossene Augen sehen Alle Kinder schließen die Augen. Im Hintergrund spielt Musik oder ein Jesus-Lied. Die Leiterin/Der Leiter strahlt mit einer Taschenlampe den Kindern nacheinander ins Gesicht. Wer das Licht durch die Lider „sieht“ darf die Augen öffnen und soll den Bibeltext vorlesen, der gezeigt wird: "Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir nachfolgt, irrt nicht mehr in der Dunkelheit umher, sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt." (Johannes 8,12)</p> <p>Abschlussgebet.</p>	Jesus selbst hat sich das Licht genannt. Selbst bei geschlossenen Augen kann man Licht erkennen.	Musik Taschenlampe Bibeltext auf einem Blatt in großer Schrift

Rätsellösung, S. 22

Lösungssatz:

JESUS WIRD AUFERSTEHEN UND ZU GOTT GEHEN

Anhang 1

Spiegelkerze

